

Die Sommernacht.

Gedicht von Fr. G. Klopstock.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 143^a

FRANZ SCHUBERT.

Erste Fassung.

14. September 1815.

Singstimme. Nicht zu langsam. Recit.

Wenn der Schimmer von dem

Pianoforte. *pp*

Mon-de nun her-ab auf die Wälder sich er-giesst,

fp

und Ge-rü-che mit den Düf-ten von der Lin-de in den Küh-lun-gen wehn:

pp *p*

so um-schat-ten mich Ge-dan-ken an das Grab mei-ner Ge-

pp

lieb-ten, und ich seh im Walde nur es dämmern, und es

weht mir von der Blüthe nicht her. Ich ge-noss einst, o ihr

To-dten, ich genoss es einst mit euch, ich ge-noss es einst mit euch!

Wie um-weh-ten uns der Duft und die Küh-lung, wie ver-schönt warst von dem

Mon-de-du, o schöne Na-tur!